

Neue Museen und alte Wege Ziele rund um die Innenstadt

Den Touristenströmen des Zentrums entkommt man mit einem Abstecher in die Stadtviertel rundum – Testaccio wartet mit guten Restaurants auf, Monteverde mit einem herrlichen Park, und die Via Appia Antica mit den Katakomben sollte man sowieso nicht versäumen. Auch Viertel wie Ostiense, Flaminio und E.U.R. haben ihre Reize.



Monteverde ■ S. 196 | **Flaminio/Parioli:** MAXXI, Ponte Milvio und Parco della Musica ■ S. 199 | **Salario und Trieste:** MACRO, Coppedè-Viertel und Priscilla-Katakomben ■ S. 201 | **San Lorenzo:** studentisches Quartier ■ S. 203 | **Pigneto:** lebendiges Nachtleben ■ S. 206 | **Testaccio:** Schlemmen im alten Schlachthofviertel ■ S. 207 | **Aurelianische Stadtmauer** ■ S. 211 | **Via Ostiense:** Antikemuseum und Kirche San Paolo fuori le Mura ■ S. 212 | **E.U.R.:** Mussolinis Architektur für die Weltausstellung ■ S. 214 | **Via Appia Antica:** die Straße der Katakomben ■ S. 216 | **Cinecittà:** Roms Filmstadt ■ S. 221

Westlich von Trastevere

Monteverde

Am südlichen Ausläufer des Hügels Gianicolo, quasi im Rücken von Trastevere, erstreckt sich jenseits der Stadtmauer das Viertel Monteverde. Bürgerlich geht es hier zu: Eine gepflegte Wohngegend, in der es sich gut leben und gediegen ausgehen lässt.

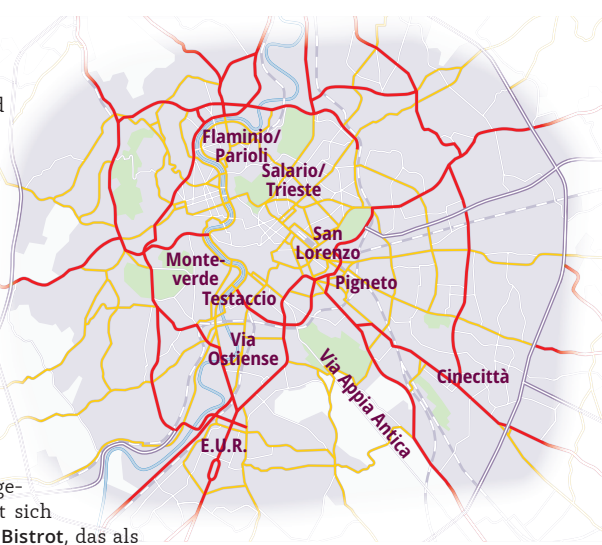
Den nördlichsten Punkt des Viertels markiert das ehemalige Stadttor **Porta San Pancrazio**. Hier erreicht die Via Aurelia Antica die Aurelianische Mauer, über die Via Garibaldi gelangt man hinunter nach Trastevere. Im Norden erstreckt sich die Passeggiata del Gianicolo über den gleichnamigen Hügel. Die heute freistehende Porta San Pancrazio stammt aus der Mitte des 19. Jh., nachdem der Vorgängerbau während des ersten Unabhängigkeitskrieges 1849 zerstört wurde. Heute beherbergt die Porta San Pancrazio das kleine **Museo della Repubblica Romana e della memoria garibaldina**.

Di–Fr 10–14 Uhr (Einlass alle 45 Min.), Sa/So 10–18 Uhr, Einlass bis eine Stunde vor Schließung. Eintritt frei. Largo di Porta San Pancrazio, www.museodellarepubblicaromana.it.


Die bedeutendste Sehenswürdigkeit Monteverdes ist die **Villa Doria Pamphilj**, Roms größter Stadtpark. In ihrer Mitte erhebt sich herrschaftlich der gleichnamige Palazzo, Mitte des 17. Jh. von einem Neffen des Papstes Innozenz X. aus der Familie der Pamphilj errichtet. Der Palast, der sich heute in Besitz des italienischen Staates befindet, ist zwar nicht zugänglich, es lohnt aber unbedingt einen Blick in den angrenzenden schmucken Garten zu werfen.

Ist die Villa Borghese ein bei Touristen überaus beliebter Park der Kunst, so ist die Villa Doria Pamphilj ein Park

der Römer. Hier wird gejoggt, mit Nordic-Walking-Stöcken bewaffnet marschiert und der Hund ausgeführt. Altherren-Mannschaften treffen sich zum Fußballspiel oder auf eine Partie Cricket. Hier wird der sonn-tägliche Familienspa-ziergang absolviert oder die Nachmittags-stunden auf einer schattigen Parkbank ge-nossen. Oder man trifft sich auf einen Caffè im **Vivi Bistrot**, das als besonderen Service auch Picknickboxen anbietet, während die Kinder auf dem nahen Spielplatz toben. Weniger besucht ist der westliche Teil der Villa Doria Pamphilj auf der anderen Seite der Via Leone XIII, die den Park in der Mitte zerteilt. Eine Fußgängerbrücke beim Vivi Bistrot verbindet die beiden Parkhälften.



Ristoranti, Caffè → Karte S. 198

Il Cortile  in einer ruhigen Ecke in Monte-verde, viele Tische auch draußen an der Straße. Traditionelles, klassisches Ristorante mit ebenso klassischer römischer Küche bester Qualität, dazu einige sehr gute Weine. Etwas gehobenes Preisniveau, Menü um 45 €, routi-nierter Service mit typisch römischem, mitunter etwas herbem Charme. Via Alberto Mario

In der Villa Doria Pamphilj





26, ☎ 06-5803433, www.ristoranteilcortile.it. Mittags und abends geöffnet, So abends und Mo geschl.

🌿 **Le Café Vert** 2, kleines, sympathisches Café im Zentrum von Monteverde (gegenüber der Kirche). Hervorragendes Frühstück, mittags raffinierte Salate und Tagesgerichte, Aperitivo und vegetarische Gerichte. Nette Terrasse vor dem Haus. Das Bistro verleiht auch Picknickkörbe, die man sich dann mit (Bio-)Snacks und Getränken befüllen lassen kann, die Deluxe-Variante für zwei kostet 50 oder 60 €, aber man kann auch einfache Sandwiches, belegte Focaccia oder anderes zum Mitnehmen bekommen. Kompostierbare Verpackungen. Unweit des südlichen Parkeingangs an der Via Vitellia 102 gelegen, ☎ 06-5827540, www.vivi-bistrot.com. Tägl. ab 8 Uhr geöffnet, Juni–Aug. bis 24 Uhr, März bis Mai bis 18 Uhr, Sept. bis 20 Uhr, Okt. bis 19 Uhr, Nov.–Febr. 9–16 Uhr und Mo Ruhetag.

Gelateria La Gourmandise 4, in der beliebten Gelateria werden ausgefallene und wiederentdeckte Eisvariationen aus ausgewählten Zutaten hergestellt, viele Sorten auch laktosefrei. Darüber hinaus gibt es noch andere kalorienreiche Köstlichkeiten. Di–So ab 10–22 Uhr (Fr/Sa bis 23 Uhr) geöffnet. Via Cavalotti 36b.

🌿 **Vivi Bistrot** 1, beliebter Anlaufpunkt in der Villa Doria Pamphij. Aus der Küche kommen Bioprodukte, ob zum Frühstück, zu Kaffee und Kuchen oder im Sommer zum Aperitivo und/oder Abendessen. Viele vegane und vegetarische Gerichte. Nette Terrasse vor dem Haus. Das Bistro verleiht auch Picknickkörbe, die man sich dann mit (Bio-)Snacks und Getränken befüllen lassen kann, die Deluxe-Variante für zwei kostet 50 oder 60 €, aber man kann auch einfache Sandwiches, belegte Focaccia oder anderes zum Mitnehmen bekommen. Kompostierbare Verpackungen. Unweit des südlichen Parkeingangs an der Via Vitellia 102 gelegen, ☎ 06-5827540, www.vivi-bistrot.com. Tägl. ab 8 Uhr geöffnet, Juni–Aug. bis 24 Uhr, März bis Mai bis 18 Uhr, Sept. bis 20 Uhr, Okt. bis 19 Uhr, Nov.–Febr. 9–16 Uhr und Mo Ruhetag.

Nördlich der Innenstadt

Flaminio/Parioli

Nördlich der Piazza del Popolo erstrecken sich die Wohnviertel Flaminio und Parioli mit ihren schicken Miethäusern. Hauptachse ist die historische Via Flaminia, über Jahrhunderte die wichtigste Einfallstraße in die Stadt.

Die gediegen-bürgerlichen Wohnviertel entstanden Ende des 19. und vor allem Anfang des 20. Jh., als die Befestigungen des Tiberufers die Gegend nachhaltig vor Hochwasser schützen konnten. In der Antike führte die Via Flaminia – nachdem man mit dem Ponte Milvio eine der seinerzeit wichtigsten Brücken der Stadt überquert hatte – schnurgerade zur Porta Flaminia, die später durch die Porta del Popolo ersetzt wurde. Archäologisches ist in diesem Gebiet allerdings nicht allzu viel zu finden. Einige antike Überreste kamen jedoch beim Bau des Auditoriums (→ S. 201) zutage. Aus dem 16. Jh. ist außerdem die Renaissancekirche **Sant'Andrea** von Giacomo Vignola direkt an der Via Flaminia zu sehen. Besondere Attraktivität gewann das Gebiet mit den Olympischen Spielen im Sommer 1960, als man hier einige der Sportstätten – das *Stadio Flaminio* sowie den *Palazzetto dello Sport* von Pier Luigi Nervi – und das olympische Dorf (heute Wohnungen) baute. In jüngerer Zeit kamen zwei architektonische Leuchttürme hinzu: das **Auditorium - Parco della Musica** von Renzo Piano und das Museum **MAXXI** von Zaha Hadid. Romantiker können einen Spaziergang über die autofreie Milvische Brücke (Ponte Milvio) nur ein Stück nördlich unternehmen.

Verbindungen Ab dem Piazzale Flaminio (Nordseite der Porta del Popolo) mit der **Tram Nr. 2** (Endhaltestelle) Richtung Norden auf der Via Flaminia, *Apollodoro* ist die Haltestelle für MAXXI und Auditorium, *Tiziano* heißt der nächste Stopp zum Ponte Milvio.

Das Erbe Zaha Hadids

MAXXI

Das *Museo Nazionale delle Arti del XXI Secolo* (so der vollständige Name) zählt zu den spektakulärsten Neubauten im Rom des 21. Jh. Entworfen wurde das aufsehenerregende Gebäude von der 2016 verstorbenen Architektin *Zaha Hadid*. Die Britin mit irakischen Wurzeln hat auf dem ehemaligen Kasernengelände in der Via Guido Reni eine verschachtelte, gleichzeitig aber auch „fließende“ Architektur aus Beton und Glas kreiert, die allein schon einen Besuch hier wert ist.

Das Innere des großzügigen Baus wurde von Hadid so konzipiert, dass der Besucher sich hier „verlieren“, sich treiben lassen kann: also kein klares Rundgangskonzept, sondern ein Aufeinanderfolgen von Ausstellungsbereichen, die durch Treppen oder Auf- und Abgänge miteinander verbunden sind. Die dauerhaft gezeigten Exponate zeitgenössischer Kunst sind in den verschiedenen Räumlichkeiten zu sehen, werden aber von Ausstellung zu Ausstellung in unterschiedlichem Kontext gezeigt.

Zu sehen sind auf mehreren Ebenen wechselnde Ausstellungen zu zeitgenössischer Kunst, Architektur und Design; im Erdgeschoss befindet sich außerdem ein großes Archiv.

Der Außenbereich lädt mit Wasserbecken und einem grünen Hügelchen zum Verweilen ein, ein großzügiger Platz, auf dem von etwa Mitte Juni bis Mitte Oktober auch Veranstaltungen stattfinden.

Di–Fr 11–19 Uhr, Sa/So 11–20 Uhr (Einlass bis eine Stunde vor Schließung), Mo geschl. Eintritt 12 €, ermäßigt 9 €, unter 14 J. frei. Mit Bookshop, Cafeteria und Ristorante. Via Guido Reni 4/A, ☎ 06-3201954, www.maxxi.art. Von der Tramhaltestelle *Apollodoro* nach links in die Via Guido Reni, nach wenigen Hundert Metern auf der rechten Seite ist das Museum nicht zu übersehen.



Casa dello Studente Internazionale

Viale Maresciallo Diaz

CONI

Ponte Duca d'Aosta

Via Brunelleschi

Via Antonio Mancini

V. Masaccio

V. Guido Reni

V. A. Romano

Via Tadolini

Piazza Gentile da Fabriano

Viale del Frattino

Via V. Veneto

Via V. Veneto

Viale Angelico

V. E. Cordonati

Viale Imbriani

Viale Bainsizza

Viale Santo

Viale Monte

Viale Sabotino

Viale G. Mazzini

Museo Poste e Tel.

Viale G. Mazzini

Viale G. Mazzini

Viale G. Mazzini

Viale G. Mazzini

Viale G. Mazzini

Viale G. Mazzini

Viale G. Mazzini

Viale G. Mazzini

Viale G. Mazzini

Ponte Milvio

Via Cardinale Consalvi

Via degli Olimpionici

Via Stati Uniti d'America

Via Olinda

Via Canale

Via Unione Sovietica

Viale Tiziano

Viale Apollodoro

Viale Dorando

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Lungotevere Salvo

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Lungotevere dell'Acqua

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale degli Acetosa

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale degli Acetosa

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Viale Tiziano

Viale Flaminio

Im Norden der Innenstadt



115 m

Tour 5
siehe S. 108/109

Museo Nazionale di Villa Giulia

Accademia Belga

Ministero della Difesa

V. Dom. A. Azuni

V. P. S. Mancini

V. G. Fiangieri

V. G. Fiangieri

V. G. Fiangieri

V. G. Fiangieri

V. G. Fiangieri

V. G. Fiangieri

V. G. Fiangieri

S. Maria del Popolo

S. Maria di Montesanto

S. Maria di Montesanto

S. Maria di Montesanto

Roms Konzerthallen

Auditorium – Parco della Musica

Der italienische Stararchitekt Renzo Piano vollendete hier 2002 einen Gebäudekomplex mit drei futuristischen Konzerthallen, deren panzerartige Außenhaut bei so manchem Kritiker die Assoziation zur Kakerlake aufkommen ließ. In der Mitte zwischen den Konzerthallen befindet sich eine amphitheaterartige Freilichtbühne, zwischen zweien der Konzerthallen liegt außerdem ein kleines Ausgrabungsgelände, das bei den Bauarbeiten zutage kam; innen im Komplex die dazugehörige archäologische Ausstellung sowie eine weitere Abteilung mit minoischer Kunst und ein Museum für Musikinstrumente. Das Auditorium bietet den Rahmen nicht nur für zahlreiche Konzerte (oft auch namhafter Pop zum *Roma Summer Fest*) und weitere Veranstaltungen, sondern auch für das römische Filmfestival (im Oktober). Zudem ist es heute Heimat des traditionsreichen römischen Spitzenorchesters *Accademia di Santa Cecilia* (Infos zu Veranstaltungen und Tickets aller Art → S. 252).

Das großzügige, angenehm autofreie Gelände des **Parco della Musica** ist im Sommer tagsüber 11–20 Uhr (So 10–20 Uhr) geöffnet, im Winter nur bis 18 Uhr. Die **archäologische Ausstellung**, die **Ausstellung minoischer Kunst** (beide im Sommer tägl. 10–20 Uhr, im Winter 11–18 Uhr) wie auch die **Ausstellung der Musikinstrumente** (11–17 Uhr geöffnet, Sa/So bis 18 Uhr, Do geschl., im Aug. geschl., im Juli/Sept. nur für Gruppen nach Anmeldung) sind kostenlos zugänglich. Das **Café** (auch Bar/Gelateria) erfreut sich großer Beliebtheit. Großer Bookshop am Eingang. Infos unter ☎ 06-80241281, Viale Pietro de Coubertin 30, www.auditorium.com. Von der Tramhaltestelle *Apollodoro* rechts ab in die Via Pietro de Coubertin, den Palazzetto dello Sport links liegen lassen und unter der Hochstraße Corso Francia hindurch, dann sind es nur noch wenige Meter. Parkplätze neben dem Gelände.

Die Brücke der Liebenden

Ponte Milvio

Über die Milvische Brücke aus dem Jahr 109 v. Chr. führten in der Antike die Via Flaminia (von der mittleren Adriaküste) und die Via Cassia (aus der Toskana) in die Stadt. 312 n. Chr. fand hier die entscheidende Schlacht zwischen Konstantin und Maxentius statt, aus der Konstantin siegreich hervorging, der bald darauf das Christentum als Religion zuließ.

Von den antiken Bögen sind die mittleren noch original erhalten. Zur Stadtseite hin sind zwei Statuen (18./19. Jh.) aufgestellt, auf der anderen Tiberseite geht man durch ein Portal zum Piazzale Ponte Milvio. Die autofreie Brücke ist auch ein Ziel für Verliebte und Romantiker, seit sich in Federico Moccias Jugend-Schnulzen-Roman *Ho voglia di te* (dt.: Ich steh auf dich) ein junges Paar hier ewige Liebe schwor, ein Vorhängeschloss an einem der Laternenpfeiler auf der Brücke abschloss und den Schlüssel in den rauschenden Tiber warf. Die Zahl der Nachahmer (weltweit!) ist beachtlich.

Von der Tramhaltestelle *Tiziano* (Linie 2) weiter auf dem Viale Tiziano ca. 200 m in nördliche Richtung zur Brücke. Lokale, Kiosk und Bars um den Piazzale di Ponte Milvio und Umgebung (auf der anderen Seite der Brücke).

Nordöstlich der Innenstadt

Salario und Trieste

Gleich nördlich der Porta Pia und der hier noch völlig erhaltenen Stadtmauer Roms schließen die eher bürgerlichen Wohnviertel **Salario** und nordöstlich davon das noch etwas (groß-)bürgerlichere Viertel **Trieste** an. An sich muss man hier nicht unbedingt gewesen

sein, doch lohnt ein Abstecher zum zeitgenössischen Museum **MACRO** (→ unten), und auch das architektonisch interessante **Quartiere Coppedè** ist nur ein paar Straßenbahnhaltestellen entfernt. Das alternativstudentisch geprägte Stadtviertel **San Lorenzo** (→ S. 203) schließt südöstlich an. Den Bus braucht man, um zu den **Priscilla-Katakomben** (→ S. 203) an der **Via Salaria** herauszufahren.

In der alten Brauerei

Museo d'Arte Contemporanea Roma (MACRO)

Freunde zeitgenössischer Kunst kommen im restaurierten Gebäudekomplex der Firma Peroni voll auf ihre Kosten. Bis 1971 wurde hier noch Bier gebraut, seit 1999 finden in den großzügigen

Räumlichkeiten auf drei Stockwerken zeitgleich mehrere wechselnde Ausstellungen zeitgenössischer Künstler statt. Vor einigen Jahren wurde das Museum um eine Architekturabteilung erweitert. Darüber hinaus gehören zum MACRO auch eine Dauerausstellung, eine Bibliothek und ein Buchladen sowie Café und Ristorante.

Di–So 12–20 Uhr, Fr/Sa bis 22 Uhr (Einlass bis 30 Min. vor Schließung), Mo geschl. Eintritt zuletzt frei. Eingang in der **Via Nizza 138/Ecke Via Cagliari** (auf der **Via XX Settembre** durch die **Porta Pia** und dann auf **Via Nomentana** stadtauswärts, links ab in die **Via Cagliari**, ca. 20 Min. Fußmarsch ab **Piazza della Repubblica** oder mit dem Bus Nr. 38 bzw. 90 ab **Bahnhofsvorplatz**), www.museomacro.it. Mit **Ristorante** (gehoben) und **Café/Bar**. Ein Tipp ist die **Libreria MACRO**: viele super Kunstbücher (Bildbände, auch in Englisch), **Accessoires**, **Souvenirs** etc.

Architektur der Fantasie

Quartiere Coppedè

Ein ganzes Viertel ist das Gebiet zwischen **Via Tagliamento** und **Piazza Trasmiseno** zumindest größtmäßig vielleicht nicht, doch wenn man durch den Torbogen der **Via Dora** das **Coppedè-Viertel** betritt, wähnt man sich erstmal in einer anderen Welt: Geradezu märchenhaft nimmt sich die zentrale **Piazza Mincio** mit ihrer **Fontana delle Rane**, dem „Froschbrunnen“, aus, drumherum die Villen und Häuser mit ihrem oft asymmetrischen Stilmix aus überwiegend Jugendstil (italienisch: „**Stile Liberty**“), aber auch Gotik, maurischen Elementen, Barock – und vielem, das man irgendwie nicht zuordnen kann. Prachtbeispiel dieser fantasiereichen Architektur ist die **Feenvilla** (**Villino delle Fate**) am Eck der **Piazza Mincio** zur **Via Brenta**, die alle architektonischen Eigenheiten dieses einmaligen Viertels zu vereinen scheint. Geschaffen wurde es in den Jahren 1913 bis 1926 durch den Architekten **Gino Coppedè** (1866–1927), der hier im Auftrag einer ligurischen Baufirma auf 31.000 Quadratmetern



Die Feenvilla im Quartiere Coppedè

freie Hand hatte. Über 40 Villen und Wohnhäuser waren hier geplant, etwa die Hälfte wurde bis 1926 vollendet.

Heute haben in der ruhigen Gegend zahlreiche Botschaften ihren Sitz, was der Attraktivität des Wohnviertels sicher nicht schadet. Der legendäre, 1965 eröffnete *Piper Club*, in dem seinerzeit schon echte Showgrößen aufgetreten sind, liegt übrigens nur wenige Meter entfernt in der *Via Tagliamento*.

Anfahrt: Tram Nr. 3 L und 19 bis Piazza Buenos Aires.

Frühchristliche Wandmalereien

Catacombe di Priscilla (Priscilla-Katakomben)

Ein etwas weiterer Weg ist es hier hinaus zu den Katakomben der Priscilla, die, ganz anders als ihre berühmten Pendants im Archäologiepark der *Via Appia*, an einer viel befahrenen Ausfallstraße, der alten *Via Salaria* in wenig romantischer Umgebung liegen. Entsprechend nicht ganz so groß ist das Interesse an den frühchristlichen Gräbern aus dem 2.–5. Jh., die in zwei unterirdischen Stockwerken in den weichen Tuffstein gegraben wurden. Benannt wurden die Katakomben nach der gleichnamigen Adligen der Familie *Acilii Glabrioni* (1. Jh. n. Chr.), die als Christin verfolgt wurde. Auch hier wurden viele Märtyrer begraben, die Gräber sind teils in ihren (verschlossenen) Originalzustand zu sehen. Besonders sehenswert in den Katakomben sind die gut erhaltenen frühchristlichen Wandmalereien, darunter eine der ältesten bekannten Darstellungen von Maria mit dem Jesuskind sowie die *Cappella Greca* mit Szenen aus dem Alten Testament. Noch heute befindet sich hier auch ein Kloster. Die Besichtigung ist nur im Rahmen einer Führung (45 Min., auch auf Englisch) möglich.

Di–So 9–12 und 14–17 Uhr, letzte Tour 45 Min. vor Schließung, Mo und ca. 20. Juli bis ca. 20. Aug. geschl. Deutsche Führungen nur auf

Anfrage. Eintritt 8 €, ermäßigt 5 €, Kinder unter 6 J. frei. Mit Bookshop und Getränke-/Snackautomat. Via Salaria 430, ☎ 06-45428493, www.catacombepiscilla.com.

Verbindungen: Bus Nr. 63 ab Piazza Barberini oder Bus 92 oder 310 ab Piazza del Cinquecento (Termini), die Fahrt dauert, rechnen Sie mit gut 25 Min., gerne auch länger. Haltestelle Priscilla, dann (quasi zurücklaufen) in die *Via di Priscilla* und an der *Piazza Priscilla* halbwegs hinauf, dann gleich auf der linken Seite.

Östlich der Innenstadt

San Lorenzo

In das traditionelle Arbeiterviertel **San Lorenzo**, östlich des Bahnhofs zwischen Universität, Hauptfriedhof und Stadtautobahn (*Tangenziale Est*) gelegen, dringen nicht allzu viele Touristen vor. Es ist wie ein Schachbrett ange-



Caravaggio in San Lorenzo



Essen & Trinken

- 2 SAID
- 4 Pizzeria Formula Uno
- 5 farinè la pizza

Nachtleben

- 1 Luppolo 12

Shopping

- 2 SAID
- 3 Atelier Aspecifico – MyriamB

San Lorenzo



legt, mit geraden Straßen, die nach lateinischen Stämmen benannt sind. Die Häuser sind schlicht und teilweise mit Graffiti bemalt. In San Lorenzo wohnt die Protagonistin des Romans „La Storia“ von Elsa Morante aus dem Jahr 1978, in dem sich die Lehrerin Ida mit ihren Söhnen durch die harten Zeiten des Zweiten Weltkriegs schlägt. Und noch eine Lehrerin machte in San Lorenzo von sich reden: 1907 eröffnete die Ärztin und Pädagogin *Maria Montessori* hier ihr erstes Kinderhaus (*Casa dei Bambini*) und legte im Arbeiter- und Armenviertel den Grundstein für die nach ihr benannten Schulen.

Bis heute leben hier die nicht ganz so reichen Römer und Studenten der nahen Universität. Die *Porta Tiburtina*, das antike Tor der Aurelianischen Stadtmauer, liegt ein Stück seitlich der heutigen Via Tiburtina. Durch die hier fast durchgehend verlaufende Stadtmauer wirkt San Lorenzo noch abgeschlossener und hat so gar nichts mit dem pittoresken Centro Storico gemeinsam. Man findet noch die schlichten Restaurants mit der traditionellen, etwas derben römischen Küche, einige preiswerte, aber vorzügliche Pizzerien und viele Kneipen (besonders in der Via degli Equi und um den Largo Osci).